

schiene, als wäre das ein wenig zu früh, das hätte noch Zeit gehabt. Ich bat ihn darauf zu Tische, und muß doch sagen, daß er mit sehr gutem Appetit aß.“

„Siehst Du, Elinor, dasselbe sage ich von Deinem Nebelbilde, das hätte noch Zeit gehabt. Liebes Kind, nochmals wiederhole ich, es ist so schwer, zu dergleichen etwas zu sagen. Im Allgemeinen tadelt man mit Recht, wenn junge Mädchen, der Zeit und dem Geschick vorgreifend, sich in Deinem Alter in Beziehungen zu jungen Männern denken. Sie können ihre Zeit besser und segensreicher hinbringen, das ist wenigstens gewiß. Ein Anderes ist es, sich von früher Jugend an zu sagen, daß die Bestimmung einer Frau eine tief eingreifende, geheiligte, ernste ist. Was wird nicht Alles von einer Frau begehrt! Unsichtige, tüchtige Führung des Hausstandes, was nicht leicht ist; Begründung, Erhaltung, Vermehrung des Wohlstandes; dem Manne eine heitere, treue Freundin; ihren Kindern eine sorgsame Pflegerin und Leiterin, dem Gesinde eine gerechte und gütige Herrin, den Bedürftigen eine Wohlthäterin zu sein. Das ist der kurze Abriss der Pflichten, welche ein Mädchen übernimmt, die eine Heirath eingeht. Es sind ernste Verantwortungen, die meistens leicht genommen werden. Daher wenn ein junges Mädchen, selbst in Deinem Alter, im Allgemeinen einer möglichen Zukunft gedenkt, und sich sagt, ich will ordentlich, vernünftig, sparsam, geduldig, genügsam, fleißig und wohlthätig werden, ich will erlernen, was zur Führung einer Wirthschaft erforderlich ist, so kann man das gewiß nicht tadeln. Die häuslichen Tugenden einer Frau bauen das Haus, Gottesfurcht erhält es. Wir erringen keine Tugend,